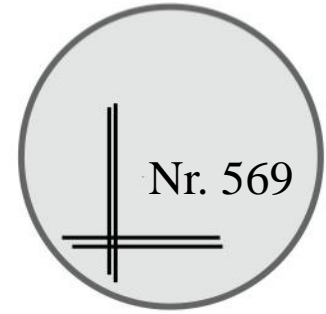




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Unter Tränen ermahnt

„Denn ich schrieb euch aus großer Trübsal und Angst des Herzens unter vielen Tränen; nicht damit ihr betrübt werden sollt, sondern damit ihr die Liebe erkennt, die ich habe besonders zu euch.“ 2.Kor 2,4

„...wie ich dem Herrn gedient habe in aller Demut und mit Tränen und unter Anfechtungen, die mir durch die Nachstellungen der Juden widerfahren sind.“ Apg 20,19

„Darum seid wachsam und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht abgelassen habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen.“ Apg 20,31

Mein geschätzter Lehrer, dem ich mich wirklich gern und von Herzen untergeordnet habe, der hat immer gesagt: „Autorität darf man nicht fordern, Autorität muss man sein!“ Das ist für unsere Gemeinden so wichtig und so dramatisch wahr, wie es nur sein kann. Aus den drei Bibelstellen können wir eine Menge erfahren, über die Motivation von Paulus, über seine Auffassung und Handhabung der Autorität.

„Dem Herrn gedient!“ nicht sich selbst, nicht der eigenen Laune

gedient, nicht dem eigenen Ego gedient, sondern wirklich nur dort ermahnt, wo es geistlich begründet war.

„Unter Tränen!“ Das bedeutet, mit großer emotionaler Anteilnahme, mit Liebe, mit Hingabe. Nicht distanziert. Hier ermahnt Paulus aus einer Anteilnahme heraus. Nicht autoritär, sondern von der Liebe getrieben. Das ist ganz wesentlich. Die Basis ist eine solide Beziehung, die in dem Herrn Jesus seine Grundlage und zugleich auch sein Ziel hat. Das unterscheidet sich sehr stark von all jenen, die ihre Leute nur verwalten. Das ist keine rein dienstliche, vom privaten getrennte und abgeschirmte Beziehung, sondern eine Beziehung, die den Menschen nahe kommen lässt und ihm auch nahe ist. Die Anteil nimmt, Freundschaft gewährt, Bruderschaft gewährt, geprägt von der Liebe zu Gott.

„Seid wachsam!“ das bedeutet, ein Handeln voller Nachdenken und Überlegung. Immer wieder geprüft am Wort Gottes. Am Willen Gottes. Dem Willen Gottes Raum gebend. Was will Gott für diesem Menschen, den Gott mir in den Weg gestellt hat? Hier wird ganz nüchtern mit allen Höhen und Tiefen gerechnet, und der Bruder nicht

etwa nur sich selber überlassen. Das ist ein durch und durch intensives Verhalten. Tag und Nacht. Paulus gehörte zu jenen Leitungsorganen, die ihre Leitung als Dienst an Gott und an den Menschen sahen. Ein Dienst weit über die begrenzten Öffnungszeiten normaler Büros und Vereinen hinaus.

„Unter Anfechtungen.“ Auch das sehr bemerkenswert. Paulus prüft sich selber, fragt nach. Er geht nicht selbstverständlich davon aus, dass er sowieso im Recht ist, weil er das Amt hat. Nein, er bleibt selbstkritisch, fragt sich, was der Wille Gottes ist und hält es immer noch für möglich, dass er sich irren könnte.

Ja, gewiss. Leitung ist notwendig. Leitung ist biblisch. Aber jene Leitung, die Paulus uns hier vorlebt, ist eine aus durch und durch demütigem Herzen, unter Gebet und Wortbetrachtung, unter der Liebe Jesu.

Dieses Verhalten wird auch nicht nur auf wenige, wohlfeile Leute angewandt, sondern auf „einen jeden!“ Gewiss auch begleitet von der tagtäglichen Fürbitte und Fürsorge. Diese Art von Autorität sollten wir selber leben, wenn wir Autorität wollen.